

Aber auch als vorgeſetztes, erklärendes Wort zeigt ſich die Wurzel *min*, *men* und zwar erweitert als *mente*, *mente*, ſowie auch unerweitert, ebenfalls ſtets mit ſehr alter Zeit angehörigem Grundworte. So haben wir 1188 *Mentelage*, jetzt *Menslage* im Kreiſe Verſenbrück; im

namen *tracht* und *trachtweg*, weil ſie ſich immer an Flüſſen und Seen vorfinden, daß ſie unvermittelt von dem lateiniſchen *trahere* ſtammen und Fiſchzug, d. h. Ort, wo dieſer üblich war, bedeuten. Dieſen Muthmaßungen kann ich ſo nicht beipflichten, haben wir doch im Harz den Bergnamen „*Hohetracht*“ bei Braunlage. Nehmen wir dazu aus dem Meininger Dialekt ein weiteres Beiſpiel: Zauberformel gegen Alpdrücken: „*Daz Wallala — alle berge durchtra (durchziehe) — alle wasse durchbät — alle bétlich ablät — onnendesse wórd's ták*, ſo kommen wir darauf, daß ſie mit der Wurzel in *trah-ere* allerdings zuſammenhängen, aber ſelbſtſtändig im Sinne von Viehtriſt, meiſt mit der Beziehung zum Waſſer. Da iſt es denn auch nöthig, darauf hinzuweiſen, daß die Silbe *droz*, *dru* für *druth* mit Beziehung zum Waſſer ſich findet. Es haben die Pariſer Gloſſen *druh = laqueus*, das 6. Schlettſt. Vocabular, Gloſſen zu Virgil, *dro'zanter = uvidus*; *Drutherbiki* heißt 803 (*Drichterbiki* 781) an der Grenze des Biſthums Halberſtadt der ipätere „*Landgraben*“ bei dem jetzigen D. *Drüffelbeck* und ebenfalls ein Bachname 1058 *Drubike*, ſpäter *Drubeke* u. ſ. w., *Drübeck*, das frühere Kloſter am Harz. Auf dieſe Bedeutung weiter einzugehen, führt uns aber dann doch zu weit ab. — Nun paßt für *Drothe* bei Koldingen der Begriff der Triſt am Waſſer\*) ausgezeichnet, denn D. lag an der Koldingener Brücke, wie mir ſcheint, auch für *Dortmund*, wenn dort auch kein größerer Waſſerlauf in Frage kommt. Wöſte erklärt letzteres zwar als „*Drohwall*“ oder „*Drohdamm*“ (Ahd. *drawjan' drouwan*, *drôjen*, *drôên*, *drûên* = *arguere*, *minare* drohen; Goth. *thriuten*, *thraut*, *thrutum*, *thrutans* beſchweren, aber Altſ. *droon*, Agſ. *dhrean* = drohen), doch das befriedigt

\*) Daß meine Auffaſſung viel für ſich hat, geht noch daraus hervor, daß die Bezeichnung der Römer für Utrecht mit *Trajectum* eine augenfällige Überſetzung für *trecht* (*oude trecht*, d. i. alte *Drift*, *Triſt* = Utrecht) enthält. Jedenfalls iſt *trecht* nicht aus *Trajectum* entſtanden, genau ſo wie das oben erwähnte, aber deutſche *tracht*, nicht vom lateiniſchen *tractus*. Noch manch anderes urgermaniſches Wort wird angeſchuldigt, ein Lehnwort zu ſein, nur weil unſere Kenntniſſe mangelhaft ſind.